

Der US-Blogger Daniel McAdams hält die Syrien-Politik der USA für schizophren, und fragt, warum im Westen nicht darüber berichtet wird, dass die syrischen Rebellen vor allem Christen verfolgen?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 139/12 – 03.08.12**

Dschihad in Syrien – angezettelt von den USA

Von Daniel McAdams

The LRC Blog, 29.07.12

(<http://www.lewrockwell.com/blog/lewrw/archives/116720.html>)

Jeder, der in den letzten Monaten die Politik der USA im Mittleren Osten verfolgt hat, muss sich fragen, ob Washington verrückt geworden ist. Die von Susan Rice (der US-Botschafterin bei den UNO), Samantha Power (einer außenpolitischen Beraterin Obamas, s. http://dobbs.foreignpolicy.com/posts/2012/04/23/obama_samantha_power_and_the_problem_from_hell) und Hillary Clinton (der US-Außenministerin) gleich dreifach vermässelte US-Außenpolitik unterstützt in Syrien ganz offen terroristische Angriffe, die, wie mehrere bekannte deutsche Mainstream-Medien aufgeregt berichtet haben (s. dazu auch <http://m.faz.net/aktuell/politik/arabische-welt/gewalt-in-syrien-deutschland-beteiligt-sich-an-propaganda-11822065.html>), nach Erkenntnissen des deutschen Auslandsgeheimdienstes (BND) von Organisationen durchgeführt werden, die Al-Qaida nahestehen [s. http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/NG24Ak02.html] Es ist verständlich, wenn sich US-Bürger, die erfahren, dass ihre Regierung in Syrien die gleichen Kräfte aktiv unterstützt, die sie die letzten elf Jahren im nur einige tausend Meilen entfernten Afghanistan heftigst bekämpft hat, verwundert am Kopf kratzen.

(Der russische TV-Sender) RT bringt das auf die griffige Formel: "Die Freunde der USA in Syrien und ihre Feinde in Afghanistan sind identisch." [s. <http://www.rt.com/news/america-friends-enemies-islamists-812/>]

Als letzte Woche Syriens christlicher Verteidigungsminister in typischer Al-Qaida-Manier durch einen Selbstmordattentäter ermordet wurde, haben sich die USA geweigert, diese Tat als Terrorakt zu verurteilen. Können Sie sich vorstellen, wie die US-Regierung reagieren würde, wenn der US-Verteidigungsminister und der Sicherheitsberater Obamas durch einen radikalen islamistischen Selbstmordattentäter umgebracht würden? Würde sie das auch nicht als Terrorakt bezeichnen?

Über RT, das zu den wenigen Medien gehört, die objektiven Journalismus betreiben und auch die Hintergründe ausleuchten, verbreitet Autor und Journalist Afshin Rattansi heute folgende kritische Beobachtung: [Der Video-Bericht ist aufzurufen unter <http://www.youtube.com/watch?v=cMfoRdWlbyY&feature=youtu.be> .]

"Die USA sollten sich erinnern: Letztes Mal, als sie diese Dschihadisten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Dschihad>) bewaffneten und mit Special Forces unterstützten, kam der 11. September 2001 dabei heraus ... Fällt den USA und den anderen Staaten der NATO nicht auf, dass die internationalen Medien zwar immer über die religiösen Gegensätze zwischen Schiiten und Sunniten, aber nicht über die Verfolgung der Christen berichten. Der durch die Bombe des Selbstmordattentäters getötete syrische Verteidigungsminister war Christ. Ich habe die Information, dass 50.000 Christen aus Homs geflohen sind – vor den Islamisten, die mit Unterstützung der USA und Europas in Syrien wüten.

Wollen die USA zu einem neuen 11. September einladen? Sogar die Verschwörungstheoretiker dürften Schwierigkeiten haben, die Vorgängen in Syrien einzuordnen. (Wir meinen, dass die auch hier als Verschwörungstheoretiker diffamierten Kritiker der offiziellen Story über die Anschläge am 11.09.01 sich durch die US-Unterstützung für die Al-Qaida-Terroristen in Syrien in ihren Zweifeln bestärkt sehen können.)

Hier können Sie nachlesen, wie der Vatikan den von den USA gestützten Angriff der Freien Syrischen Armee auf Homs, Houla, Damaskus und jetzt Aleppo sieht: [s. <http://www.aina.org/news/2012072912019.htm>]

"Der Vatikan hat glaubwürdige Berichte erhalten, dass von Katar finanzierte sunnitische Rebellen Kirchen angegriffen und Christen aus ihren Häusern vertrieben haben.

Aus den Berichten, die von führenden Katholiken stammen, geht hervor, dass die Christen in den von Rebellen gehaltenen Gebieten Syriens am stärksten bedroht sind.

'Wir sehen ein Bild völliger Verwüstung,' sagte der griechisch-orthodoxe Bischof Philip Tournyol Clos.

Nach Aussage des Bischofs, der den Titel Archimandrit führt (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Archimandrit>), wurde Mar Elian, eine Hauptkirche in Syrien, zerstört. Eine weitere Kirche, Unsere Friedensmutter, sei von den Rebellen besetzt worden ...

Der Vatikan ist der Meinung, dass einige der sunnitischen Angreifer zur Freien Syrischen Armee / FSA gehören, die von der Türkei aus befehligt wird. Der FSA-Kommandeur Abdul Salam Harba soll auch Christen aus Zentral-Syrien vertrieben haben."

Islamistische Dschihadisten, die von Saudi-Arabien, Katar und – wie wir jetzt wissen – von einer geheimen Basis in der Türkei aus [s. <http://www.rt.com/news/syria-rebel-base-turkey-qatar-230/>] auch von den USA unterstützt werden, belagern jetzt Aleppo, die größte Stadt Syriens, und deren Bevölkerung beginnt vor dem Terror zu fliehen. US-Verteidigungsminister Leon Panetta hat heute bereits großspurig verkündet, der Versuch der syrischen Armee, die Stadt wieder von den von Saudi-Arabien unterstützten salafistischen Extremisten [s. <http://www.irishtimes.com/newspaper/world/2012/0727/1224320884188.html>] zu befreien, "könnte zum Nagel im Sarg Assads" werden. [s. <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-19043654>]

Am Freitag erteilte das US-Finanzministerium eine Ausnahmegenehmigung bezüglich der (über Syrien verhängten) Sanktionen [s. dazu <http://backchannel.al-monitor.com/index.php/tag/brian-sayers/>], damit die von dem US-Lobbyisten Brian Sayers geführte, äußerst suspekten Syrian Support Group [s. <http://syriansupportgroup.org/>] den bewaffneten syrischen Rebellen logistische und finanzielle Unterstützung leisten kann. Der zweifellos von der US-Regierung (nicht nur finanziell) unterstützte US-Kriegslobbyist Sayers, hat – wie könnte es anders sein – "vorher sechs Jahre für die NATO in Brüssel gearbeitet" [s. <http://backchannel.al-monitor.com/index.php/tag/brian-sayers/>], ist also zweifellos ein großer "Menschenfreund"! Sayers äußerte: "Die Entscheidung der OFAC (des Office of Foreign Asset Control des US-Finanzministeriums) ist großartig. Sie macht den Weg frei für eine groß angelegte Unterstützung der Freien Syrischen Armee. Das ist eine Public Private Partnership zur Durchsetzung eines Regimewechsels in Syrien."

Der Krieg wird aus dem Hinterhalt geführt, weil es in Syrien keine Unterstützung für den Sturz des Assad-Regimes gibt. Der Journalist Alex Thomson vom britischen TV-Sender

Channel 4, der sicher kein Assad-Anhänger ist, sagt dazu Folgendes: [s. <http://blogs.channel4.com/alex-thomsons-view/syria/2469>]

"Ganz sicher läuft das hier nicht wie in Ägypten – es gibt keinen Tahrir-Platz oder riesengroße Proteste gegen das Regime.

Es gibt kein wahrnehmbares Zeichen in einigen der großen Städte, zum Beispiel in Homs, Aleppo oder Damaskus, dass sich die Bevölkerung gegen das Regime erheben möchte.

Der syrische Staat über weiterhin die Kontrolle aus – es gibt geheime und uniformierte Polizisten und Soldaten auf allen größeren Straßen und Kreuzungen dieser Städte.

Der Polizeistaat ist intakt und funktioniert. Die meisten Menschen scheinen das Regime zu unterstützen oder möchten sich zumindest nicht auf eine offene Konfrontation mit den Sicherheitskräften einlassen, die mit AK-47 bewaffnet sind (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/AK-47>).

Das Regime wird nach wie vor auch in vielen ländlichen Regionen unterstützt."

Weil nach der schizophrenen US-Außenpolitik unter Demokratie fatalerweise nur das verstanden werden darf, "was die USA als Demokratie gelten lassen", zählen die drei Millionen Einwohner Aleppos, die (2011) zur Unterstützung Assads auf die Straße gegangen waren, nicht als legitime demokratische Stimmen [s. http://www.youtube.com/watch?v=z3f9QB_z-Q&feature=youtu.be]. Das erinnert daran, wie die Sowjets nach dem Zweiten Weltkrieg versuchten, die bestellten Wahlen in Osteuropa als Geburtsstunde der "Volksdemokratien" darzustellen. Da nur die Reaktionäre gegen den Fortschritt gewesen wären, hätten ihre Stimmen nicht gezählt werden dürfen.

Gegner einer Intervention in Syrien sollten nicht erwarten, dass die US-Regierung Assad oder sein Regime stützt. Verdammt, sie sollten deshalb dagegen kämpfen, dass mit US-Programmen jahrelang islamistische Extremisten gefördert werden, damit sie die syrische Regierung stürzen. Wir haben das schon einmal in Afghanistan getan, um eine pro-sowjetische Marionettenregierung zu stürzen, und wir haben hoffentlich genug Geschichtskennnisse, um uns daran zu erinnern, was dabei herausgekommen ist.

(Wir haben den Beitrag komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt.)

The LRC Blog

July 29, 2012

America's Syrian Jihad

Posted by Daniel McAdams

Anyone really paying attention to US policy in the Middle East these past several months must be wondering whether Washington has gone insane. US foreign policy under the triple threat of Susan Rice, Samantha Power, and Hillary Clinton has gone to openly supporting what the German intelligence services (echoed in several prominent and panicked mainstream German media sources) have found to be predominantly al-Qaeda-backed

terrorist attacks inside Syria. Americans can be forgiven for scratching their heads at the reality that the United States government is actively supporting in Syria what it has spent the last eleven years fighting just a few thousand miles away in Afghanistan.

As RT so poignantly puts it: 'America's Syrian friends and Afghan foes are same people'

When Syria's Christian defense minister was murdered last week by a suicide bomber using signature al-Qaeda techniques, the United States pointedly refused to condemn it as an act of terrorism. Can you imagine how the US would react if the US defense secretary and Obama's national security adviser were blown up by a radical Islamic suicide bomber? Would we not characterize it as terrorism?

On RT, which has been one of the sole voices of objective journalism and in-depth reporting, author and journalist Afshin Rattansi today makes this critical observation:

"As for the blowback for the United States, last time they went around arming these jihadists, sending in special forces and so forth, we got September 11th, 2001...As for the United States and NATO nations, one does not want to sectarianize it the way the international media do, but you never see on corporate stations anything about the Christians. The suicide bomb who killed the Syrian defense minister — that guy was a Christian. **I have a figure here that 50,000 Christians are fleeing from Homs because of American and European-backed Islamism in Syria.**" (emphasis added)

Is the US inviting another 9/11-style attack? Even the conspiracy theorists must have a hard time getting their heads around this mind-boggler.

Here is how the Vatican sees the US-backed Free Syrian Army's assault on Homs, Houla, Damascus, and now Aleppo:

"The Vatican has received reports deemed credible that Sunni rebels financed by Qatar were attacking churches and ordering Christians to leave their homes.

"The reports, which stemmed from leading Catholic clerics, said the most threatened were Christians in rebel-held areas of Syria.

"'The picture for us is utter desolation,' Bishop Philip Tournyol Clos, a Greek Catholic cleric, said.

"The bishop, who holds the title of archimandrite, said a leading church in Syria, Mar Elian, has been destroyed. He said another church, Our Lady of Peace, was occupied by the rebels...

"The Vatican determined that some of the Sunni attackers were aligned with the Free Syrian Army, based in Turkey. An FSA commander, identified as Abdul Salam Harba, was said to have ordered Christians out of central Syria."

Islamic jihadists backed by Saudi Arabia and Qatar and, as we now know, supported by the US from a secret base in Turkey, have laid siege to the largest Syrian city, Aleppo, forcing the population to flee in terror. US Defense Secretary Leon Panetta preposterously claimed today that the Syrian army's attempts to liberate Aleppo from the Saudi-backed Salafi extremists was "the nail in Assad's coffin."

On Friday, the US Treasury granted an exception to sanctions to allow the extremely spooky Syrian Support Group, led of course by an American lobbyist, Brian Sayers, to provide logistical and financial support to the armed Syrian rebels. The no-doubt well-compensated American war lobbyist Sayers — wait for it — "previously worked for six years in NATO operations in Brussels." A great humanitarian, no doubt. Said Sayers: "The OFAC decision is huge. It gets us the leeway to support the Free Syrian Army in broad terms." Here is the public-private partnership of regime change operations writ large!

It is to be a backdoor war, as there is simply no popular support in Syria for overthrowing the regime. As British Channel 4 journalist Alex Thomson — no Assad partisan to be sure — put it in this very informative piece:

"[f]or sure this is not Egypt — there are no Tahrir Squares or vast protests against the regime.

"There is no discernible sign in any of the big cities — Homs, Aleppo and Damascus for example, that the people even wish to rise up against the regime.

"The state is firmly in control- there are secret and overt police and army on pretty much every major street and junction in these cities.

"The police state is alive and well. Most people appear either to support the regime still or they are hedging their bets and don't want to confront men with AK47s as yet.

"The safe bet is that regime support remains considerable across many urban areas."

Sadly under US schizophrenic foreign policy "democracy is what we say it is," so because those three million residents of Aleppo who turned out to the streets in support of Assad are not favored by the US, they do not count as legitimate democratic voices. It reminds one of how the Soviets tried to claim that the fixed elections in Eastern Europe after World War II were in fact the birth of the "people's democracies." After all, only the reactionaries would be against progress and they should not be allowed to count!

Anti-interventionists should not call on the US government to support Assad or his regime. But they damn well should fight against the years-long US program to use extremist Islamists to overthrow the Syrian government. We did that in Afghanistan to overthrow the Soviet-backed puppet government once upon a time and we hopefully know enough history to remember what that got us...

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern